

Districts-Katholikentag zu Großwerder in der St. Josephs-Kolonie am 9. Juli 1924.

Tagesprogramm

Morgens 9.45 Uhr Parade des Volksvereins und Abholen des Hochw. Herrn Bischofs Brud'homme. 10 Uhr feierliches Pontifikalamt (Bischof Brud'homme). Deffentliches Glaubensbekenntnis. Festpredigt (Hochw. P. Kierdorf, D. M. S.).

Ein Priester ermahnt die Katholiken der Czecho-Slowakei, auf der Hut zu sein.

Erklärt, Kapitalismus und Nationalismus seien die unentwegten Feinde der Kirche.

In einer ganzen Reihe von katholischen Blättern unseres Landes stand jüngst etwas wie ein Frühlingslied, das das Erläuben der katholischen Kirche in der Czecho-Slowakei befragt. Eine Abhandlung des Hochw. Dr. Heinrich Hilscher, erschienen im Verbandsblatt der deutschen katbol. Geistlichkeit Böhmens unter der Ueberschrift: „Wann werden wir dem Gegner, im Kulturkampfe gewachsen sein?“ beweist, daß die Lage der Kirche in jenem Lande durchaus nicht so günstig und freundlich ist, wie jene Schilderung sie darstellt.

Der Kulturkampf ist ausgebrochen. Es wird an Dichtigkeit zunehmen, sobald unser Gegner sich mächtig genug fühlen wird, mit der Kirche fertig zu werden. Wie die Dinge heute stehen, sind wir Katholiken in tschechoslowakischen Staaten dem Gegner nicht gewachsen. Wenn katholische Blätter das Gegenteil behaupten, so stellen sie uns Katholiken vor der Öffentlichkeit das Zeugnis aus, daß wir den Ernst der Lage nicht zu beurteilen vermögen.

Ricthe Amerikas den Kampf anlagen. Unter der Gestalt des St. Mary Klons hat der Nationalismus bereits mit seinen Angriffen begonnen. C. St. d. C. B.

Vom Ausland.

Christiana, Norwegen. 20 Personen ertranken am 16. Juni als der norwegische Postdampfer „Dakota“ bei einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Kong Harald“ im Beitfjord, zwischen den Lofoten-Inseln und der norwegischen Küste, sank. Minneapolis, Minn. Der erste Todesfall infolge von Nijdschlag trat sich hier am 13. Juni zu. Harry Abjeld stürzte auf der Straße, von der Hitze übermäßig, zusammen und starb während seiner Ueberführung in ein Hospital.

New York, N. Y. Die Gesamtbevölkerung der Ver. Staaten betrug am 1. Jan. 1924, nach den am 15. Juni vom „National Bureau of Economic Research“ veröffentlichten Zusammenstellungen 112,826,000 Seelen, im Vergleich mit 110,883,000 am 1. Jan. 1923 und mit 105,711,000 am 1. Jan. 1920.

10 Autobanden überfielen am 11. Juni an der Stadtgrenze von Greenwich ein Geschäftsablieferungsauto, betäubten den Lenker desselben, terrorisierten eine Reihe von Zuschauern und entkamen mit 29 Paketen importierter Juwelen und Uhren im Werte von \$125,000, die an die Importfirma „Tiffany u. Co.“ im Maiden Lane District Manhattans konfiskiert waren.

St. Paul, Minn. Das südliche Minnesota wurde am 13. Juni von schweren Gewitter und Hagelstürmen heimgesucht, die großen Schaden anrichteten. In Owatonna, Minn., wurde ein Stationsagent beim Telephonieren vom Nijdschlag getroffen.

Wien. „Sie sollten das viele Handeln aufgeben, Herr Qualmer, es ist sehr ungesund!“ — „Ach, Unken, mein Unkel hat Tag und Nacht gearbeitet und ist dabei 90 Jahre alt geworden; mein Bruder hat nie gearbeitet und ist jung gestorben.“ — „Wie geruch hat, Ihr Bruder? Wie alt war er denn, als er starb?“ — „Neun Wochen!“

Calgary Exhibition and Stampede

7. - 12. Juli

Einfacher Fahrpreis und ein Drittel für die Rundreise

Tickets zu verkaufen

von allen Stationen in Saskatchewan, Alberta und British Columbia, vom 5. bis 12. Juli inklusive. Am letzten Datum des Verkaufes werden keine Tickets abgegeben für Züge, die später als 2 Uhr nachmittags in Calgary eintreffen.

Für weitere Auskunft wende man sich an einen Agenten der

Canad. National Rys.

Schiffstarten

Canadian Pacific Steamships

Wir können Ihre Familie oder Verwandte von Europa nach Canada bringen zu niedrigen Preisen und in kurzer Zeit. Unsere 15 großen Dampfer gehen alle paar Tage von Europa nach Canada ab.

Wir unterhalten unsere Büros in allen wichtigen Städten Europas, einschließlich Hamburg, Bremen, Warschau, Lemberg, Danzig, Vian, Moskau, Kiew, Saratow, Odessa, Wien, Budapest, Bukarest u. a.

Wir beschaffen kostenfrei Affidavits und sind Ihnen behilflich, die üblichen erforderlichen Dokumente zu sichern, die zur Einreise Ihrer Angehörigen erforderlich sind.

Für weitere Auskunft wende man sich an unsere Lokal Agenten, oder schreiben Sie in Ihrer eigenen Sprache an

W. C. Casey, General Agent, 364 Main St., Winnipeg, Man.

Ein Professor wird wegen seiner Sturheit von den Studenten „das Zoh“ genannt. Als dem Professor dieser Ausdruck zu Ohren kommt, sagt er zu den Studenten: „Meine Herren, das Zoh ist von Meinen ungeliebten, ich aber von Unreinen!“

Die Gäste, welche mit der Eisenbahn kommen, sind gebeten, sich schriftlich bei dem Unterzeichneten einige Tage vorher anzumelden. Am 8. Juli abends und am 9. Juli morgens werden Autos am Bahnhof in Primate sein, um die Gäste nach Großwerder abzuholen.

Das Festkomitee des Katholiken-Tages.

Der Districtsvorstand des St. Josephs-Kolonie-Districts. Im Auftrage: Wm. Vens, Districts-Schriftführer, Großwerder, Sask.

Das Produkt eines verderbten Denkgeistes.

Die Mitschuld der Moderne an der Tat der Chicagoer Knabenmörder.

Mit erschreckender Klarheit haben die Geständnisse der beiden jugendlichen Mörder in Chicago die Wahrheit des Grillparzerischen Ausspruchs bewiesen, daß der Weg der neueren Bildung von Humanität und Nationalität zur Bestialität fortschreite. Besonders die Aussagen des jungen Leopold beweisen, daß der Zeitgeist auf die furchtbare Tat Einfluß ausgeübt hat.

Alle des französischen Schriftstellers Guy de Maupassant, des Vielbewunderten, dessen Schilderungen wie ein Raufgambist auf die Leser wirken. Wie der Held einer seiner Erzählungen, ein Richter, so mögen auch diese jungen Leute geglaubt haben, daß ihre Schloßheit und ihre Stellung die Verdeckung des Mordes verhindern würden.

Solche Grundsätze sind nun keineswegs von diesen unglücklichen jungen Menschen erfunden worden. Sie stehen in den Büchern mehr als eines zeitgenössischen Denkers und werden den jungen Leuten von den Kathedern aus vorgetragen. Der hochmütige, zweifelhafte und doch von Gleichgültigkeit zeugende Auspruch des Pilatus: „Was ist Wahrheit?“ wird solchen Denkern zur Weisheit. Es gibt keine Wahrheit, es gibt kein ewig gültiges, unveränderliches Eittengesetz. Der nach Wahrheit suchende Mensch wird zu einer Zeit für wahr halten, sagt man, was er später verwerfen wird. Ebenso wird ein Geschlecht für sittlich halten, was ein anderes Geschlecht für unsittlich erklären wird.

Alle der beiden jugendlichen Schriftstellers Guy de Maupassant, des Vielbewunderten, dessen Schilderungen wie ein Raufgambist auf die Leser wirken. Wie der Held einer seiner Erzählungen, ein Richter, so mögen auch diese jungen Leute geglaubt haben, daß ihre Schloßheit und ihre Stellung die Verdeckung des Mordes verhindern würden.

Aus solchen Anschauungen heraus erklärte der jugendliche Mörder, der Wissensdurst sei höchst lobenswert und es sei ganz gleichgültig, ob er andern Schmerzen oder Schaden zufüge. „Ein sechsjähriger Knabe ist berechtigt“, sagt Leopold, „einer Fliege die Flügel auszureißen, wenn er dadurch die Kenntnis erlangt, daß sie ohne Flügel hilflos ist.“

Alle der beiden jugendlichen Schriftstellers Guy de Maupassant, des Vielbewunderten, dessen Schilderungen wie ein Raufgambist auf die Leser wirken. Wie der Held einer seiner Erzählungen, ein Richter, so mögen auch diese jungen Leute geglaubt haben, daß ihre Schloßheit und ihre Stellung die Verdeckung des Mordes verhindern würden.

Kaufe Schweine, Vieh und Schafe

Bestelle jeden Dienstag von St. Gregor Bezahle die höchsten Preise SAM MARKEL Phone-Ring 7. St. Gregor, Sask.

Lehrer! Schulbehörden!

Wir stehen zu Euren Diensten! Lehrer brauchen gute Schulen. Wir haben solche. Schulbehörden brauchen gute Lehrer. Wir haben solche. Eine von Lehrern für Euch eingerichtete Organisation. Wie kennen Eure Wünsche. Wir stehen katholischen Schuldistrikten zu Diensten. Dominion Teachers Exchange & Education Service Branch Office: Humboldt, Box 29.

In einer Darstellung der Lage erklärt Dr. Hilscher: „Ein katholisches Blatt brachte kürzlich eine Abhandlung über den Kulturkampf in tschechoslowakischen Staaten. Das Blatt schrieb: „Wir Katholiken fürchten den Kampf nicht. Wir finden ihn gewachsen.“ Diese Behauptung stimmt keineswegs mit den Tatsachen überein, wie folgender Fall beweist. Vor einiger Zeit schaffte bekanntlich die Regierung den Religionsunterricht in den oberen Klassen der Mittelschulen ab. In den unteren Klassen der Mittelschule und in der Volksschule hob sie den Religionsunterricht als Pflichtgegenstand auf, so daß es nunmehr jedem Schüler freisteht, den Religionsunterricht zu besuchen oder nicht.

„Für die Katholiken im tschechoslowakischen Staat wäre es gewesen, die Durchführung der kirchenfeindlichen Pläne nach Kräften zu verhindern. Es geschah aber nichts. Offenbar, weil man sich dem Gegner nicht gemachensehnte. Die bei dieser Gelegenheit die Schwäche der Katholiken konnte der Regierung nicht verborgen bleiben. Die Schwäche der Katholiken verließ der Regierung Mut, den für sie so glücklich begonnenen Kulturkampf weiterzuführen.“

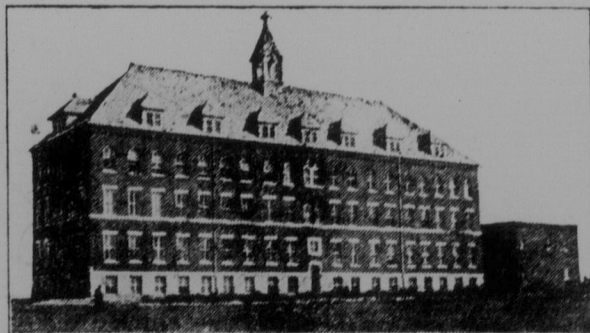
Der Kulturkampf ist ein Kampf des Kapitalismus und des Nationalismus gegen die katholische Kirche. Je mehr Kapitalismus und Nationalismus in einem Lande herrschen, umso mehr wird die katholische Kirche zurückgedrängt. Man braucht nur nach Frankreich zu sehen. Was in Frankreich seit Jahrzehnten geübt wird, findet jetzt in tschechoslowakischen Staaten Nachahmung. Kulturkämpfe werden heute nicht mehr im alten Stile geführt. Man fertigt nicht mehr Bischöfe ein, erschießt nicht mehr Priester. Man entzieht der Kirche langsam ein Gebiet ihres Wirkens nach dem andern, beseitigt ihren Einfluß auf das Volk. Man treibt die Kirche aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens hinaus und untergräbt ihr so die Grundlage ihrer seelsorgerlichen Wirksamkeit. So wird seit Jahrzehnten bei uns Kulturkampf geführt. Es ist die höchste Zeit, ein derartiges Zurückdrängen der Kirche aufzuhalten.

Durch diesen Kulturkampf soll die Aufmerksamkeit des Volkes von der Korruption, welche der Kapitalismus in der Republik hervorgerufen, ablenkt werden. Wer seine Taten nach dem Umfange nicht füllen konnte, deckt heute die Spitzbübereien, deren Zeuge er gewesen, auf. Man spricht von nichts anderem als von den Skandalen der Republik.

Durch dieses Mißtrauen entzieht für den tschechoslowakischen Patriotismus eine große Gefahr. Man gibt sich nun an maßgebender Stelle der Hoffnung hin, daß die öffentliche Meinung, sobald sie für den Kulturkampf interessiert worden, kein Interesse für die Spiritus, Benjamin- und Petrolesungsgeschichten haben und eine Forderung nach weiteren Mitschuldigen nicht fordern werde. Ist die Meute der Freisinnigen, Kommunisten und Nationalen gegen die katholische Kirche losgelassen, dann bricht für die hohen Herren, welche in solche Geschichten verwickelt sind, die Schonzeit an. Der im Dienste des Kapitalismus und Nationalismus stehende Staat braucht den Kulturkampf als Mittel zur Verhüllung seiner egoistischen Zwecke. Folglich muß der Kulturkampf gegen die katholische Kirche der Republik aufgezogen werden.

ST. PETER'S COLLEGE MUENSTER, SASK.

THE SCHOOL FOR YOUR BOY



COURSES: PREPARATORY • HIGH SCHOOL • COLLEGE TUITION \$325.00 OPENS OCT. 2, 1924 WRITE FOR INFORMATION TO THE DIRECTOR